

Ein Ehebund

Der Bundesvertrag zwischen Gott und seinem Volk – der „Alte Bund“ – wurde schließlich bestätigt und mit Blut besiegelt (2. Mose 24,5 – 8).

Der „Mittler“ des Alten Bundes war Mose. Er verband ein vergängliches, physisches Volk mit dem ewigen Gott. Israel wurde Gottes Volk; es hatte ihm Treue und Gehorsam versprochen.

Dieser „Alte Bund“ beruhte auf den Verheißungen des Erstgeburtsrechts, die Gott Abraham gegeben hatte. Doch sterbliche Menschen, ihrer Natur nach hoffärtig, habgierig, eifersüchtig, bleiben selten „bundestreu“. **Deshalb ist der lebendige Christus, der nun bald kommen wird, der Mittler des Neuen Bundes, der „auf besseren Verheißungen steht“** (Hebr.8,6 – 10 und 9,15). Dieser **Neue Bund wird nicht ein Bund mit fleischlichen Menschen sein, die Gott untreu werden. Vielmehr bereitet Gott ein geistliches Volk, ein Volk, das zur Unsterblichkeit verwandelt und mit Christus vereint werden soll. Als Jesus, der Christus (der sich ins Christusbewußtsein erhoben hatte) gestorben und wiederauferstanden war, fuhr er in den Himmel auf und sandte seinen Jüngern den heiligen Geist Gottes.** Er tat das, „auf daß er sie (die Gemeinde) heiligte ... auf daß er sie sich selbst darstellte als eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen, sondern daß sie heilig sei und unsträflich“ (Eph. 5, 26 – 27). Vergessen wir nicht: **Die Gemeinde ist die „Ehefrau“ zur Zeit des Neuen Bundes.**

Gott wird den Neuen Bund mit einem Volk schließen, das sich im christlichen Leben *übt* und *bewährt*, indem es in vertrauensvollem Gehorsam gottähnlichen Charakter entwickelt und die fleischliche Gesinnung mehr und mehr überwindet. Dieses Volk will er am Ende zur Unsterblichkeit verwandeln, so daß es dann vollkommen ist.

Der Neue Bund gründet sich auf die Zepterverheißung, die an Abraham ging, die auf den kommenden König aller Könige hinweist auf Jesus Christus, den Nachkommen Davids.